Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rrantentransport wird burch eine besondere Orbonnang festgestellt

Bundesftadt. (Entideibung über Benütung ber Cavallerte:Pferbe.) Bon einer Rentoneregierung ift beim Bunbedrathe über bas vom Militarbepartement erlaffene Berbot ber Berwendung ber Cavalleriepferbe bei Anlag von Feuerausbruchen Befchwerbe geführt worten. Es wird beschloffen : 1) Die Berfügung bes Departements wird bezüglich bes Bebrauche ber Cavalleriepferbe jum eigentlichen Spripenbienfte auf. recht erhalten; 2) hinwieber wird im Intereffe bes allgemeinen öffentlichen Dienftes geftattet, bag bie Cavalleriften ihre Dienfts pferbe ju Botenbienften, alfo jum fog. Feuerreiten verwenben, jeboch mit bem bestimmten Borbehalte, bag : a. bie Pferbe nicht burch Drittpersonen gebraucht werben ; b. bie Bemeinben, welche folde Reiter mit ihren Pferben glauben in Unfpruch nehmen gu follen, fur etwaigen Schaben, ben lettere nehmen wurben, unbebingt haftbar erflart werben; c. bag bie Abichatung und Bergutung bes Schabens in ber Beife erfolge, welche fur folde galle bei ber eibg. Militarverwaltung vorgesehen ift. Ueber bie Des tails ber bieffälligen Anordnungen find bie Beifungen bes Dilitarbepartemente einzuholen.

Bundesftadt. (Cavalleriepferbebeichaffung.) Bei unferer Cavallerie gehort feit bem Inelebentreten ber neuen Dis litarorganifation bie bis babin gewohnte Intercalarzeit von einem Schuljahr in's nachfte in's Bereich ber Mythe, benn bie Schulen und Rurfe biefer Baffe greifen vollständig übereinander und fullen bas gange Jahr aus. Bahrend bie Guibenrefrutenschule in Luzern ihrem Schluffe entgegengeht und mehrere Bieberholungeturfe noch gar nicht begonnen haben, ruftet man fich schon für die neue Campagne pro 1879, indem man an die Beschaffung ter Cavalleriepferbe für bie nachftjabrigen Refruten= fculen bentt. Die eitgenöffifche Pferbeantaufscommiffion, bie fich nun ichon feit brei Bochen in Deutschland befindet, hat bie erften Bfeibe erworben und gwei Transporte bavon find bereits in den neuen Militarftallungen auf bem Beundenfelb bei Bern eingetroffen, um ihre Afflimatisationezeit burchzumachen. Die aufgestellten Thiere find von Sannover und burchgebenbe fcone Pferte, an benen unfere Dragoner ihre Freude haten tonnen. Der erfte Remontenture und bamit bie Abrichtung biefer Pferbe beginnt mit bem 3. November t. 3.

– Ueber die geologische Carte ber Schweiz tagte bie betreffenbe Commiffion am 11. b. auf bem Landgute bes Brn. Brof. Defor in Combe Barin. Es follen nachstens einige neue Blatter heraustommen und bas gange Bert tann in einigen Jahren vollendet fein. Dann wird bie Schweiz ber erfte Staat Europa's fein, welcher eine vollftanbige Carte großen Dafftabes über bie Structur feines Bobens hat, tropbem baß einem folden Unternehmen bier gahlreichere und größere Schwierigfeiten entgegenftanben ale irgenbmo anbere.

Bafel. Die Lugienfteiger, b. h. bie Angehörigen bes ehemali= gen Salbbataillons Rr. 80 und bie Guiben, welche vor 20 Jahren ben Truppengufammengug an ber Lugiensteig mitgemacht haben, feierten, wie bie "Grengpoft" berichtet, furglich bas Unbenten an biefen Fricbenefeldzug. Beim Appell fanten fich noch etwa zwei Drittheile ber bamaligen Mannichaft jufammen. Bom Garten ber Runfthalle, wo fie fich gesammelt hatte, jog fie nach angebrochener Racht mit flingenbem Spiel und Fahnen und unter Fadelbegleitung burch bie Stabt nach bem Schugenhaus, wo ein frohliches, mit ernften Toaften gewürztes Leben fich entfaltete. Mit besondrer Barme murbe bes leiber ichon langft heimgegangenen bamaligen Commandanten und nachherigen eibg. Oberften Sans Bieland gebacht, wie er beim Bataillon 80 und fpater in weiterm Umfange auf eingenöffifchem Bebiete militarifchen Geift in ber Milig zu weden und zu pflegen verftanb.

Schaffhaufen. (Der Marich bes Bataillons 61 nach Binterthur) ift vielen Schaffhaufer Burgern ein Stein bes Unfteges. Im "Schaffhauser Intelligenzblatt" fogar ein Dufteler ausgerechnet, es feien fur bie Mannichaft bes Schaffhaufer Bataillons, weil fie ju Bug, ftatt per Bahn, jum Dienft nach Winterthur habe einruden muffen, Fr. 4650 und

§ 5. Das Rabere über bie Ginrichtung ber Baggons jum | fur ben Bund Fr. 2800 zwedlos (?) und unwiberbringlich verloren gegangen. — Wir muffen hiezu bemerten, bas Marichiren ift eine militarifche Uebung und zwar eine fehr wichtige. Daß aber fehr nothwendig mare, folden Uebungen mehr Aufmertfamteit zuzuwenden, bavon liefert gerabe ber fünfftundige Marich nach Binterthur einen Beweis, ba in Folge beffen bas Bataillon nicht weniger ale 50 Fußtrante hatte. Allerdings mag folechtes Schuhwert an bem wenig gunftigen Resultat großen Theils Schulb fein - boch auch hier mare eine Menberung (bie gwar in einigen Cantonen, boch nicht in Schaffhausen durchgeführt ift) bringend geboten. - Der Staat liefere bem Mann gu billigem Breis rationell conftruirtes Schuhwert und unfere Milizen werben auf Marichen weniger an Fußtrantheiten leiben! Doch auf biefe Rothwendigfeit verfallt man nicht, wenn man bie Truppen, um 5 Wegftunden gurudzulegen, ichon in ber Gifenbahn fahren lagt. Zwedmäßiger mare anguordnen, baß jeber Marich unter 8 Stunden unbedingt ju Rug gurudgelegt werden muffe.

> St. Gallen. (Carte bes Cantons.) In nachfter Beit werben bie erften Blatter ber revibirten topographischen Carte tes Cantons St. Gallen Maßstab $rac{1}{25000}$ publicirt werben. Der Regierungerath hat beschloffen , biefelben gu Gr. 1 per Blatt abzugeben; ber gange Canton wird 57 Blatter in Unspruch nehmen. Die Carte wird ale eine muftergiltige Arbeit bes eibgen. Stabsburcaus in Bern bezeichnet.

> (Sectionschef.Angelegenheit.) Der Thurgau. Bundeerath hat in Erledigung ber Reclamation ber thurgauifchen Sectionschefe wegen ber ihnen juguitommenten Befoldungen pro 1876 und 1877 benfelben angerathen, ben thurgauischen Fistus rechtlich zu betreiben und bie Angelegenheit vor Bunbesgericht ju giehen.

Berichiebenes.

- (Cabett: Offiziere . Stellvertreter Micalic) bes 32. Infanterie-Regiments hat burch Uebernehmen eines gefahrvollen Auftrages im August 1878 nicht unwesentlich zu ber Entfepung ber in Stolacz eingefdloffenen öfterreichifchen Garnifon beigetragen. In biefem nach turfifcher Art befestigten Ort befand fich ein öfterreichisches Bataillon. Der Proviant mar aufgegehrt und ber Mangel an Baffer machte fich in ber qualvollften Beife fühlbar. Umfonft hatte ber Commanbant befannt gemacht, wer fich bereit eiflare burch ben Reind burchauschleichen und Radricht von ber Bebrangniß ber Befatung ju General Jovanowic nach Mostar zu bringen, ber foll die golvene Tapferteitsmebaille und 300 fl. erhalten. Doch im Ralle feine Bulfe ju erwarten fet, muffe ber Betreffenbe fich auch verpflichten auch allein gurudgufehren und Nachricht zu bringen. Der martervolle Tob, ber Jeten, im Falle er bei bem Berfuch ber Lofung biefer Aufgabe ergriffen wurde, erwartete, fcpredte bie Muthigften ab. Da entfolof fic ber brave Mann, beffen Namen wir oben genannt haben, freiwillig gur Rettung feiner Rameraben, bie fich in verameiffungevoller Lage befanben, bas Unternehmen ju magen. Als Kroate mar er ber Sprache vollfommen machtig. — Er gog herzegowinifche Rleiber an, beren es im Raftell genug gab, ließ fich ten Ropf tahl icheeren und vorne felbft raftren; als Bewaffnung nahm er ein turfifches Gewehr fammt Batronengurt, zwei Biftolen und einen Sanbichar mit; endlich ftedte er einen Tichibut ju fich und ber Insurgent mar fertig. Nachts ließ man ihn über bie Festungemauer binab. Raum einige Schritte entfernt, begann er wohlgemuth ferbijche Nationallieder ju fingen und ging feine Bege, begleitet von ben Segensmunichen bes gangen Bataillons. Belde Abenteuer Dt. auf feiner Banberung beftanben, ift nicht befannt, boch ale er fich am 19. August ben öfterreichifchen Borpoften, bie bei Kremenah ftanben, naherte, wurde er von biefen mit Schuffen empfangen. Gludlicherweife traf teiner. Durch Rufen in beutscher und ungarischer Sprache suchte er fich tennilich zu machen. Gin weißes Rastuch, um Belden gu geben, hatte er wohl, um nicht gleich ale Frember er-tannt zu werben, nicht mitnehmen burfen. Endlich wurde er burch eine Patrouille jum Borpoften-Commandanten geführt und von biefem ju General Jovanowic, ber mit feinem Stab neben einer kleinen Scheune lagerte, gesenbet. Letterer belobte ihn. 3mei Lage spater wurde bie Besatzung von Stolacz, die bereits jebe Boffnung auf Rettung aufgegeben hatte, entfest. -- M. er : hielt bie golbene Tapferteitemebaille gur Belohnung.